

Abonnementpreise
In ganzen deutschen Reich:
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.

Dresdner Journal.

Inseratensatznahme gewährt
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des
Dresdner Journals.

Verantwortlicher Redacteur: Commissionär J. G. Hartmann in Dresden.

Amtlicher Theil.

Dresden, 2. März. Se. Majestät der König haben dem außerordentlichen Professor der Medicin und Bibliothekar an der Universität...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. München. Stuttgart. Weimar. Wien. Prag. Agram. Paris. Bern. London. Maila. Konstantinopel. Singapur. Rio-de-Janeiro.)

Beilage.

Gerichtsvorhandlungen. (Annaberg.)
Statistik und Volkswirtschaft.
Brieffachrichten.
Telegraphische Witterungsberichte.
Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Strassburg, Sonntag, 7. März, Abends. (Tel. d. Dresden. Journ.) Eine kaiserliche Verordnung beruft die elfstättigen Bezirksräthe zu einer außerordentlichen Session auf die Zeit vom 5. bis 10. April ein...

München, Montag, 8. März, Mittags. (Tel. d. Dresden. Journ.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten legte der Kriegsminister, Frhr. v. Brandt, einen Gesetzentwurf vor...

Paris, Sonntag, 7. März, Nachmittags. (W. Z. V.) Die Verhandlungen über die Zusammenfassung des neuen Cabinets haben, wie die 'Agence Havas' erfährt, noch immer zu keinem definitiven Ergebnis geführt...

London, Sonntag, 7. März, Morgens. (W. Z. V.) Der Lordkanzler, Rt. Hon. Lord Cairns, hat formell seine Billigung über die Wiedererrichtung des Oberhauses als Appellationsinstanz ausgedrückt...

Bukaresch, Sonntag, 7. März, Vormittags. (W. Z. V.) Die Regierung hat der Deputirtenkammer die Entwürfe wegen des Eisenbahnbaues von Ploesti an die siebenbürgische Grenze und von Barbofs nach Braila vorgelegt...

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Am 7. März wurde Weber's Oper 'Die Hugenotten' gegeben, und Fräulein Deimelster vom Stadttheater in Frankfurt a. M. spielte darin als 'Valentine'...

Concert von Ernst Scherer am 6. März im Saale des 'Hotel de Saxe'. Der Concertgeber hat uns schon mehrfach als erster Violinist des 'Gräfl. Hochberg'schen Quartetts' eine tüchtige Technik und musikalische Durchbildung, eine ungewöhnliche Intelligenz in

Tagesgeschichte.

Dresden, 8. März. Vom Reichs-Gesetzblatt ist das 11. Stück vom Jahre 1875 heute hier eingetroffen. Dasselbe enthält: Nr. 1061) Verordnung vom 26. Februar d. J., das Verbot der Einfuhr von Karzoffeln aus Amerika...

Berlin, 6. März. Se. Majestät der Kaiser arbeitet jetzt wieder als völlig hergestellt in altgewohnter Weise und hat gestern Abend auch der Vorstellung im Opernhause beigewohnt. Seitens der Stadt Vermont ist an Se. Majestät die Bitte gerichtet worden, im nächsten Sommer bei Gelegenheit seiner Reise zur Uebernahme an der Feier der Enthüllung des Hermannsdenkmals bei Detmold die Stadt Vermont zu besuchen...

Bei dem Cap. 33 wird ein Antrag des Abg. Lipke in seinem zweiten Theile, welcher lautet: 'Cap. 33 der barmherzigen Ausgaben zu bewilligen, zugleich aber auszusprechen, daß die Verbindung des Amtes eines Eisenbahncommissars mit dem eines Eisenbahndirectors nicht verträglich erscheint.'

der Probefahrt vorgenommenen Drehversuche ergaben, daß das Schiff, Dank seiner verhältnismäßig großen Breite, in außerordentlich kurzer Zeit einen Kreis von verhältnismäßig kleinem Durchmesser zu beschreiben vermag...

L. Berlin, 6. März. Auch heute haben beide Häuser des Landtags Sitzungen abgehalten. Die des Herrenhauses war nur von kurzer Dauer, sie begann nachmittags gegen 3 Uhr und war vor 4 Uhr schon zu Ende. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die einmalige Schlussberatung über die Uebersicht über den Ausfall der im Laufe des Jahres 1874 auf Grund der Kreisordnung vom 13. December 1872 vorgenommenen Wahlen der Gemeindevorsteher und Schöffen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern und Sachsen...

Im Abgeordnetenhause wohnen der heutigen Sitzung die Staatsminister Camphausen, Dr. Adenbach und Dr. Falk bei. Auf der Tagesordnung stand die zweite Verhandlung des Staatshaushalts für 1875, und zwar wurde zunächst die des Eisenbahnbaus fortgesetzt. Abg. Schmidt (Saar) teilt die unangenehmsten Nachrichten, welche in Bezug der Reichsbahn auf den verschiedenen Bahnen bestehen, und macht einige Erleichterungsvorschläge...

angenommen, auch von dem Regierungscommissar Rapmund versprochen, die vom Abg. Donaldis in Anregung gebrachte Frage über die Herstellung eines directen Güterverkehrs mit Rußland im Auge behalten zu wollen. — Das Haus wandte sich nunmehr zu dem Etat des Cultusministeriums. Abg. Richter (Sangerhausen) bringt zunächst den Uebersicht zur Sprache, daß es noch immer an einer Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben der Domänen und des Stiftvermögens mangelte...

An Stelle der Worte unter Nr. 2, 'der evangelischen Kirche innerhalb der Provinz Brandenburg' beantragt der Abg. Behrendsenitz zu lesen: 'zu kirchlichen und Schulzwecken.' Ferner beantragt der Abg. Ebertz: 'Die Staatsregierung auszusprechen, die durch die Denkmäler, Ruinen, Altertümer, Freizeit und Gärten für 1875 insbesondere den Ruinen der Prälaturkirche und der Bräuerkirche der Stadt Berlin seit dem Jahre 1866 dem Landtage noch in dieser Session vorzulegen.'

München, 6. März. In der gestrigen Sitzung des Finanzcommissars der Abgeordnetenkammer kündigte der Kriegsminister Frhr. v. Brandt die bevorstehende Vorlage eines Gesetzentwurfes über einen außerordentlichen Credit zu Armeezwecken an; die zu vergebende Gesamtsumme beträgt sich, wie der 'A. G.' meldet, auf ca. 3 1/2 Millionen und ist dazu bestimmt, das durch den im vergangenen Jahr bewilligten Credit begonnene fortzuführen, beziehungsweise zu vollenden.

Stuttgart, 6. März. Durch Entschliessung vom gestrigen Tage ist, wie die 'A. Z.' erfährt, der mit der Führung des Kriegsministeriums beauftragte Generalmajor v. Wundt zum Departementchef des Kriegswesens ernannt worden. In Weimar, 6. März. Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin, welche bereits zur Zeit der Anwesenheit der sächsischen Majestäten leidend war, hat sich noch nicht von der hartnäckigen Grippe erholt und darf ihre Genesung noch nicht verlassen. — Die thüringischen Staaten haben bekanntlich in Jena das gedachte wurde. Virtuosen, denen die Kunst der Mode zu Gute kommt, können das bedenkliche Experiment übermäßig langer Concerte mit gutem Gewissen wagen; andere Concertgeber inwiefern ziehen sich dadurch mit eigenem Verschulden die Unannehmlichkeit zu, die legien Piesen vor halb geleertem Saale zu spielen.

Konzerthaus. Am 6. März Gastspiel des Hrl. Wolter vom Wiener Burgtheater, 'Deborah', Weilschaupiel in 4 Acten von Mesenthal. Die Gastpielerin, deren Name in Wien hoch gefeiert und bei allen deutschen Theaterfreunden bekannt geworden ist, hat sich mit ihrem eigenartigen Darstellungsvermögen vielseitig und lebensvoll betheilig an den großen und ebenso eigenartigen Erfolgen des ersten Dramas und der Tragödie am Burgtheater, in dessen jüngere zukunftsreiche Mitglieder die Genannte, wenn ich nicht irre, im Jahre 1856 eintrat. Ihre eigentliche künstlerische Entwicklung ist mit der Einwirkung Laube's verknüpft. Wie dieser geübte Praktiker so gern Anlage und Richtung einer Schauspielerkraft als einen Vorsprung benutzte, den man kritisch zu conserviren hat, da er sich durch keine künstlichen Mittel und eingelernte ästhetische Principien ersetzen läßt, so wurde ihm auch hier doppelt jede Förderung leicht und sympathisch. Viel doch der beste blühende Realismus in Hrl. Wolter's Natur mit der realistischen Keilung Laube's und mit seinen Ansichten vom dramatischen Effect in den Hauptpersonen als wahlverwandt ebenso zusammen, wie er sich mit der Theaterstimmung des Wiener Publicums pathologisch verband, ja sich mit einer ausgedehnten Schwärmerei jener Stadt geradezu organisch verband.

In der leichtlebigen Wiener Bevölkerung hat die eigenliche Tragödie kein Terrain, und wenn man in den entwickelten eine lässliche sichere Fertigkeit, namentlich einen trefflichen Cantilenvortrag (in einem Largo Chopin's op. 65) und einen vollen kräftigen, bis zur Tiefe gleichmäßigen Ton; er wird sich bei fortgesetzter Ausbildung ungewisslich als Virtuoso auszeichnen. In Herrn Georg Henschel, Baritonist, aus Berlin lernten wir einen Sänger kennen, der mit einer schönen, metallreichen und kräftigen, und im Piano weich ansprechenden Stimme — die übrigens auch insoweit ihres Umfangs nach der Tiefe zu mehr den Bass als Baritoncharakter hat — eine in seltener Weise musikalisch vorzüglich gefühlte und künstlerische Ausbildung vereinigt, auch für den Coloraturgesang. Vergessen wir es durch die correcte, bravourvolle, auch durch energische dramatische Haltung ungenügend effectuerende Ausführung der Händel'schen Arie aus dem 'Alexanderfest', 'O, Lieb Kach'. In den übrigen Vorträgen, namentlich in den Gesängen 'Nennen' (Schubert), 'Liebeslied' (Wagner), deren Wahl schon eine künstlerische ernste und gehaltvolle Richtung kennzeichnet, entwickelte er eine durchdrachte Auffassung, eine im Ausdruck warme, intelligente, in Colorit und Nuancirung des Tons maßvolle und feinfühligere Schattungen. Herr Henschel gewann den lebhaftesten Beifall durch diese selteneren Eigenschaften seiner Gesangsleistungen; gelang es ihm, sie zu noch größerer begeisteter Vollendung durchzuführen, auch die Tonhöhenreueigkeit für die Cantilene zu erhöhen, so wird er sich den Sängern ersten Ranges anreihen können. Es ist übrigens eine eigenartige Wahrnehmung, daß zu der sehr kleinen Schaar von Gesangskünstlern in unserer Zeit die Baritonisten die größere Zahl stellen. Die Herren Scholz, Schierer und Hausmann eröffneten mit der lebensvollen, im Ensemble sorgfältigen Ausführung des Trios op. 100 von Schubert das Concert, wodurch aber dessen Dauer in unangenehmlicher Weise